



Artensteckbrief

Der Afrikanische Elefant

Elefanten sind eine Schlüsselart – sie prägen als „Ökosystem-Ingenieure“ Afrikas Wälder und Savannen. Durch die Ausbreitung menschlicher Siedlungen und deren Infrastrukturen hat sich das Verbreitungsgebiet der Tiere zwischen 1979 und 2007 um nahezu zwei Drittel verringert. Die Zerstörung und Zerstückelung ihres Lebensraums bringt sie verstärkt in Konflikte mit Bauern und Viehhirten. Die weitaus größte Bedrohung ist jedoch die Gier nach Elfenbein, der täglich rund 55 Elefanten durch Wilderei zum Opfer fallen.

Gattung: Afrikanischer Elefant
(*Loxodonta africana*)

Arten: Savannenelefant (SE), Waldelefant (WE)

Größe: SE: 2,6 bis 4 Meter
WE: 1,8 bis 3 Meter

Gewicht: SE: 2,16 bis 6,05 Tonnen
WE: 1,8 bis 4 Tonnen

Verbreitung: SE: südlich der Sahara
WE: Zentralafrika

Population: 415.000

Nahrung: Gräser, Blätter, Früchte, Zweige, Rinde und Wurzeln. Sie vertilgen pro Tag 75 bis 150 Kilo pflanzliche Nahrung, trinken bis zu 200 Liter Wasser und sind mindestens drei Viertel ihrer Zeit auf Nahrungssuche.

Besondere Merkmale: Beide Geschlechter tragen Stoßzähne, die während ihres gesamten Lebens wachsen. Die großen Ohren dienen als Klimaanlage. Der sensible Rüssel besteht aus etwa 40.000 Muskeln.

Kommunikation: Sie können die Stimmen hunderter Individuen unterscheiden und kommunizieren auch durch Berührung, Geruch und Gesten. Elefanten trauern um ihre Toten, fertigen und benutzen Werkzeuge. Sie erkennen ihr Spiegelbild – ein Zeichen von hoher Intelligenz.

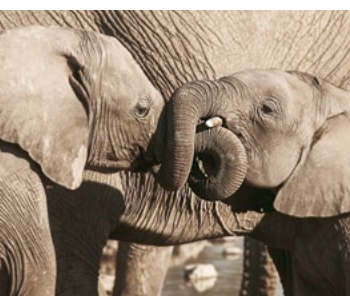
Fortpflanzung: Bullen werden erst in ihren Dreißigern fortpflanzungsreif, Weibchen dagegen schon mit ca. 10 Jahren. Nach 22 Monaten Tragzeit gebären sie etwa alle vier Jahre ein rund 120 Kilo schweres Kalb.

Status (Rote Liste IUCN): **Gefährdet**
Bedroht durch Wilderei, Lebensraumverlust, und Konflikte mit Menschen.



Elefanten besitzen eine enorme soziale Intelligenz

Elefanten sind bekannt für ihr komplexes Gruppenleben und ihre engen sozialen Bindungen. Die Herden werden von den ältesten weiblichen Tieren angeführt und bestehen aus verwandten Weibchen und deren Kälbern als kleinste soziale Einheit. Darüber hinaus geht ihre Gesellschaft fließend in Familien, Bindungsgruppen und Clans über. Über Jahrzehnte hinweg sammeln die Tiere für ihre Gruppe überlebenswichtiges soziales und ökologisches Wissen. Männliche Elefanten verlassen im Alter von 9 bis 18 Jahren allmählich ihre Familie und leben entweder allein oder im Verbund mit anderen Männchen. Auf der Suche nach empfänglichen Weibchen streifen die Bullen von einer Gruppe zur anderen.



Der Rüssel dient den Elefanten als Nase und Greiforgan

